FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

# Qualitätsbericht

## für das Bachelor-Kernfach *Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik* in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

| | |
|---|---|
| Akkreditiert bis: | **31. Dezember 2027** |
| Verfahren: | Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Kernfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert. |
| Voraussetzung für die Verlängerung der Akkreditierung: | Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.<br><br>Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Orientalistik, Indogermanistik, Archäologie im Januar 2026. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert. |

## Inhalt


Der Studiengang im Überblick ..... 2

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems ..... 6

Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021) ..... 8

## Der Studiengang im Überblick

| | |
|---|---|
| **Kurzprofil** | **Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik, B. A. - Kernfach** |
| **Qualifikationsziele** | Die Studierenden erwerben ein breites Grundwissen über die altorientalischen Kulturen, Staaten und ihre Geschichte; elementare Kenntnisse in der wichtigsten Keilschriftsprache, dem Akkadischen (Babylonisch-Assyrischen); Kenntnis der wichtigsten Keilschriftzeichen und ihrer Werte in akkadischen und sumerischen Texten; Grundkenntnisse in mindestens einer weiteren altorientalischen Sprache.<br><br>Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage, altorientalische Schriftquellen unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel zu interpretieren und in Hinblick auf wissenschaftliche Fragestellungen zu nutzen. Darüber hinaus besitzen sie praktisch anwendbare Fertigkeiten in mindestens einer modernen vorderorientalischen Sprache. |
| **Besonderheiten** | Das Kernfach Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik (120 ECTS-Leistungspunkte) wird zusammen mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Leistungspunkte) studiert.<br><br>Die Friedrich-Schiller-Universität Jena beherbergt mit der Hilprecht-Sammlung eine der bedeutendsten Universitätssammlungen altorientalischer Altertümer in Deutschland. Studierende lernen so vor Ort den praktischen Umgang mit Keilschrifttexten anhand von Originalen. |
| **Perspektiven** | Absolventinnen und Absolventen eröffnen sich vielfältige Tätigkeiten in den Berufsfeldern Journalismus, Tourismus (Studienreisen), Erwachsenenbildung, Bildungsmanagement sowie Bibliotheks- und Archivwesen. Darüber hinaus bildet der Studiengang aufgrund seiner zahlreichen interdisziplinären Anknüpfungspunkte eine hervorragende Basis für weitere Qualifikationen und Spezialisierungen im philologisch-kulturwissenschaftlichen Bereich, insbesondere im Rahmen eines konsekutiven Masterstudiums. Inhaltlich anknüpfende Masterstudiengänge an der Universität Jena sind:<br><br>- M. A. Bildung – Kultur – Anthropologie<br>- M. A. Sprachen und Kulturen des Alten Vorderen Orients |

## Gesamtbewertung

Das Kernfach **Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik** (120 ECTS-Punkte) wird seit dem Wintersemester 2007/2008 angeboten. Zusammen mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Punkte) kann es innerhalb eines Kombinationsstudiengangs belegt werden. Das Ergänzungsfach kann aus allen an der Universität Jena angebotenen Bachelor -Ergänzungsfächern gewählt werden, ausgenommen ist das gleichnamige Ergänzungsfach. Empfohlen wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Arabistik, Indogermanistik, Religionswissenschaft, Evangelische Theologie, Kaukasiologie, Klassische Archäologie und Alte Geschichte. Die Struktur und die modulare Gestaltung des Studienprogramms berücksichtigen die formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung. Das Bachelor-Kernfach Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik vermittelt die fachwissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, die dazu benötigt werden, um altorientalische Schriftquellen philologisch zu durchdringen und in Hinblick auf wissenschaftliche Problemstellungen auszuwerten.

Die Qualifikationsziele entsprechen dem Niveau eines Bachelorabschlusses. Im Studiengang werden die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach)Wissenschaft, Persönlichkeitsbildung, Arbeitsmarktvorbereitung – berücksichtigt.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen, die sich aus Modulen des Kernfaches und des Ergänzungsfaches zusammensetzen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden. Das Kernfach beinhaltet neben Modulen des Fachstudiums Module im Umfang von 30 Leistungspunkten zum Erwerb berufsfeldbezogener, fachspezifischer bzw. allgemeiner Schlüsselqualifikationen.

Das Kernfach-Studium besteht aus einem vielfältigen Angebot an Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. Verpflichtend ist die Belegung einführender Grundlagenveranstaltungen und einer modernen Vorderorientalischen Sprache, in der Regel Arabisch (Türkisch, Persisch und Georgisch sind aber ebenfalls wählbar). Ein Praxismodul ist außerdem Pflichtbestandteil des Studiums. Das Praxismodul dient der Berufsfeldorientierung der Studierenden und kann in folgenden Einrichtungen abgeleistet werden: Forschungsinstitute, Bibliotheken, Archive, Museen, Goethe-Institute, Auswärtiges Amt, Internationale Organisationen, Verlage und wirtschaftliche Unternehmen. Das erfolgreich absolvierte Praxismodul wird in Form eines Portfolios dokumentiert. In einem Portfolio werden in Form eines Berichtes persönliche Lern- und Arbeitsvorhaben sowie Ergebnisse gesammelt und kritisch reflektiert. Im Wahlpflichtbereich werden Module aus den Bereichen Kaukasiologie, Altertumswissenschaften, Indogermanistik, Theologie, Arabistik und Altorientalistik angeboten. Der praktische Umgang mit Keilschrifttexten wird anhand von Originalen der Hilprecht-Sammlung gelehrt. Mit der Hiprecht-Sammlung beherbergt die Universität Jena eine der bedeutendsten Universitätssammlungen altorientalischer Altertümer in Deutschland. Sie umfasst hauptsächlich Keilschrifttexte fast aller Epochen und Textgattungen aus einem Zeitraum von rund 2500 Jahren. Sie stammen größtenteils aus der altorientalischen Stadt Nippur im heutigen Irak. Nippur war nicht nur Kultzentrum des obersten sumerischen Gottes Enlil, sondern auch ein Hort der Schreiber-

gelehrsamkeit. Besonders wertvoll sind die zahlreichen literarischen und lexikalischen Texte in sumerischer und akkadischer Sprache. Bekanntestes Stück der Sammlung ist ein Plan von Nippur aus der Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr., der bislang älteste Stadtplan der Welt.

Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen folgt den Grundsätzen der Lissabon-Konvention und wird durch den Abschluss eines ECTS Learning Agreements vor Antritt des Auslandsaufenthalts erleichtert.

Die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) wird im Kernfach angefertigt. Die Studierenden weisen damit nach, dass sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und eine Fragestellung aus dem Bereich Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik differenziert und problemorientiert bearbeiten können.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern.

Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2024-2025) sollen Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet werden. Mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann. Der Studiengangreview soll auch genutzt werden, Ideen darüber auszutauschen, wie das Studieninteresse angeregt werden kann.

## Charakteristika

| | |
|---|---|
| Bezeichnung, Abschlussgrad | **Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik (Kernfach), Bachelor of Arts** |
| Regelstudienzeit, Leistungspunkte | **6 Semester, 120 Leistungspunkte**<br>(zusätzlich: 60 Leistungspunkte im Ergänzungsfach) |
| Aufnahme des Studienbetriebs | **WiSe 07/08** |
| **Fächergruppe** | **Sprach- und Kulturwissenschaften** |
| STUDIENBEREICH | GESCHICHTSWISSENSCHAFT, ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN |
| Studienfeld | Altorientalistik |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Studientyp | ☒ | grundständig | ☐ | weiterführend |
| Mastertyp | ☐ | konsekutiv | ☐ | weiterbildend |
| Studienform | ☒ | Vollzeitstudiengang | ☒ | Teilzeitstudiengang |
| | ☒ | Präsenzstudiengang | ☐ | Fernstudiengang |
| | ☐ | Berufsbegleitender Studiengang | ☐ | Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkrVO |

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

| | |
|---|---|
| Studierende | 1,9 davon 86,67 % weiblich |
| Studienanfänger/innen | 0 |
| Absolvent/inn/en | 0 |
| Studiendauer | Keine Angabe möglich. |

## Akkreditierungshistorie des Studiengangs

| | |
|---|---|
| 26.09.2007 – 30.09.2013 | **Erstakkreditierung**<br>im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert |
| 01.10.2013 – 30.09.2015 | **Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung**<br>durch ACQUIN |
| 01.10.2015 – 30.09.2021 | **Erste Reakkreditierung**<br>im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert |
| 01.10.2021 – 31.12.2027 | **Zweite Reakkreditierung**<br>im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert |

## Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

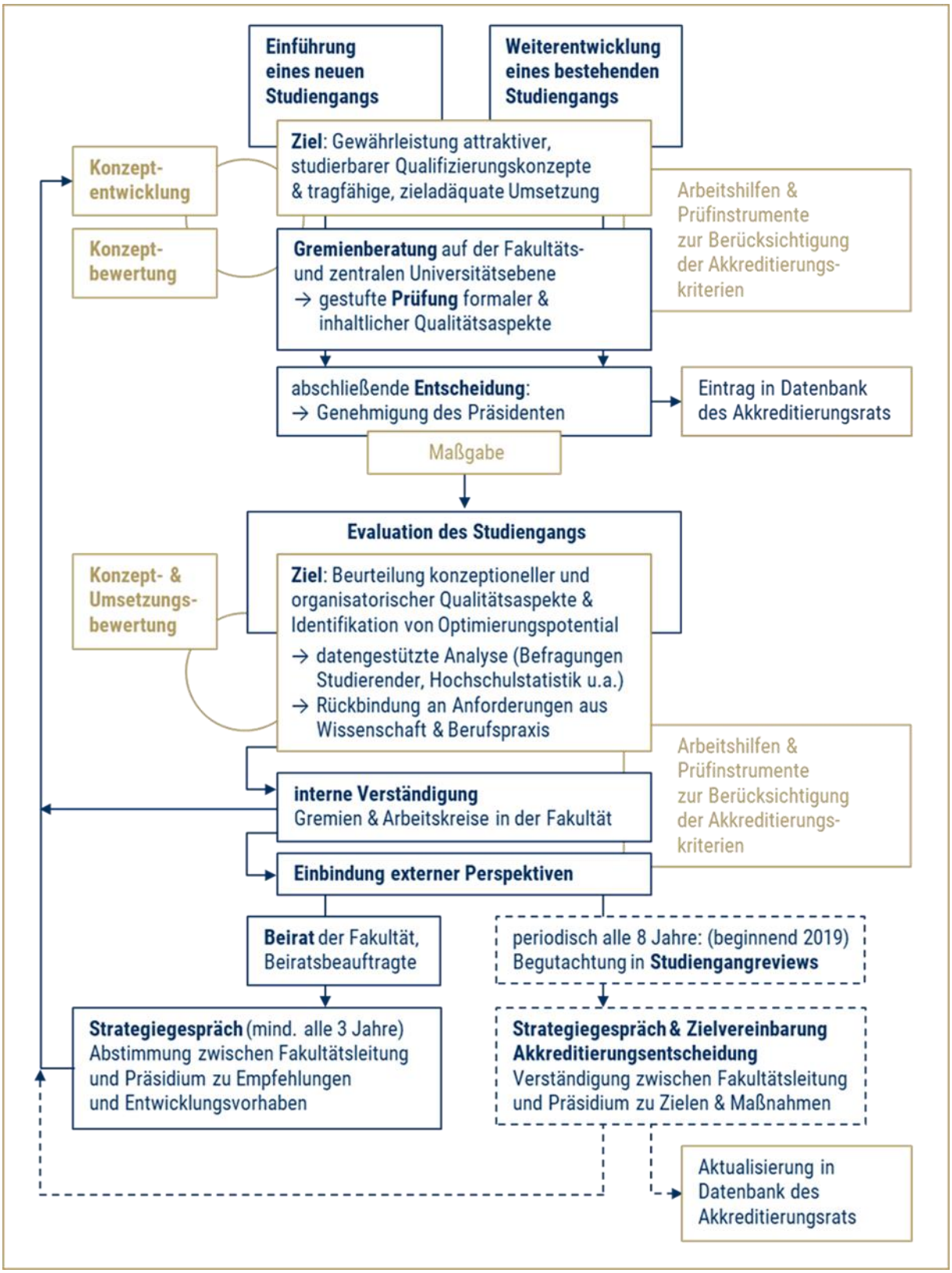
Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.**

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.

## Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



## Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

## Meilensteine

| | |
|---|---|
| Juli – August 2018 | Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien |
| Januar 2019 | Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät |
| Februar 2019 | Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung |
| März – Mai 2019 | Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung |
| Juni 2019 | Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung |
| Juli 2019 | finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung |
| Dezember 2020 | Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung |
| Mai - August 2021 | Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre |
| September 2021 | Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums |
| Februar 2022 | Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung |

## Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Kernfach Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients mit Schwerpunkt Altorientalistik** bis 31. Dezember 2027 verlängert.